

Flexible Friedenspolitik

(NW) Die Sowjetunion, die DDR und alle Staaten des Warschauer Vertrages setzen auch 1987 ihre Friedensoffensive fort. Das von der UdSSR vorgeschlagene umfassende und weitreichende Friedensprogramm und die Vorschläge der Staaten des Warschauer Vertrages weisen konkrete Wege und Fristen für Maßnahmen zur Abrüstung.

- Die DDR hat der Regierung der BRD vorgeschlagen, Beauftragte beider Regierungen prüfen zu lassen, wie sie die mit der Null-Lösung bei Mittelstreckenraketen in Europa gebotene Chance in gemeinsamer Verantwortung nutzen können.
- Genosse Eriöh Honecker wandte sich in persönlichen Botschaften an die Regierungen Großbritanniens und Belgiens und appellierte an sie, alles zu tun, damit die Null-Lösung bei Mittelstreckenraketen schnellsten herbeigeführt wird.
- Die DDR unterbreitete gemeinsam mit der ÖSSR der BRD den Vorschlag, Verhandlungen über einen atomwaffenfreien Korridor in Mitteleuropa aufzunehmen.
- Die jüngste Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages brachte die Entschlossenheit zum Ausdruck, die globalen und regionalen Initiativen zum Abbau militärischer Konfrontation fortzuführen und alles aufzugreifen, was von der anderen Seite an Konstruktivem vorgeschlagen wird.
- Die Staaten des Warschauer Vertrages unterstreichen in ihrer politischen Erklärung über die Militärdoktrin, daß ihnen Drohung und Überlegenheitsstreben fremd sind. Sie gehen von der Notwendigkeit der Aufrechterhaltung des militärischen Gleichgewichts auf möglichst niedriger Ebene aus.

Abschreckungspolitik

(NW) Die Regierungen der NATO-Staaten können sich dem wachsenden Druck der Öffentlichkeit nicht entziehen. Sie sprechen über die Beseitigung der Mittelstreckenraketen. Doch Tatsache ist, daß aggressive militaristische Kräfte echte Fortschritte in Abrüstung und Entspannung verzögern bzw. torpedieren.

- Auf dem jüngsten revanchistischen Schlesier-treffen in Hannover verkündete CSU-Chef Franz-Josef Strauß, daß ihn die Abschaffung der Mittelstreckenwaffen mit großer Sorge erfülle. Er sehe darin eine Erschütterung der Glaubwürdigkeit westlicher Abschreckung.
- Wozu westliche Abschreckung angeblich erforderlich sei, machte der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Dregger auf der gleichen Zusammenrottung deutlich. Das Schicksal Schlesiens, so meinte er, sei noch offen, das Deutsche Reich in den Grenzen von 1937 sei noch nicht ausgelöscht.
- USA-Präsident Reagan gab in seiner provokatorischen Rede hinter dem Brandenburger Tor zu verstehen, daß die USA nur unter der Bedingung zu Abrüstungsverhandlungen mit der Sowjetunion bereit seien, wenn der Westen stark bleibt. Er bekräftigte die Strategie der Abschreckung, in der das SDI-Programm eine besondere Rolle hat.
- Wenige Tage nach der Beratung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in Berlin traf sich der NATO-Rat in Reykjavik. Im Kommuniqué dieser Tagung wird auf dem Konzept der Abschreckung beharrt. Unbelehrbar halten sie an nuklearer und konventioneller Hochrüstung sowie der Anwesenheit von Kernstreitkräften der USA in Europa fest.

Leserbriefe

Eine konkrete Anleitung zum Handeln

Mit dem Doppelheft „Neuer Weg“ 9/10 1987 haben wir ein wichtiges Material in die Hände bekommen, das gezielt die Schwerpunkte der Parteiarbeit behandelt. Jeder Artikel in diesem Heft ist eine Anleitung zur Verbesserung der eigenen Arbeit und eines massenverbundenen Arbeitsstils.

Das war für unsere Parteileitung Anlaß, bei der Anleitung der APO-Sekretäre - die übrigens alle Leser des „Neuen Wegs“ sind

- die in diesem Heft dargelegten Erfahrungen der Parteiarbeit auszuwerten und Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit abzuleiten. Das betrifft zum Beispiel die weitere zielgerichtete Verbesserung des innerparteilichen Lebens durch Überwindung noch bestehender Niveauunterschiede zwischen den einzelnen APO und Parteigruppen. In dieser Richtung werden wir auf der Grundlage der Hinweise im „Neuen Weg“ unsere Partei- und Massen-

arbeit weiter vervollkommen und die besten Erfahrungen verallgemeinern.

Bei allen Aufgaben, die wir uns abgeleitet aus dem Kampfprogramm im Plan der politisch-ideologischen und organisatorischen Arbeit gestellt haben, so für die politische Massenarbeit, die ökonomische Agitation und Propaganda oder das Parteilehrjahr, werden wir die im Heft 9/10 dargelegten Erfahrungen nutzen. Sie sind Anleitung zum Handeln.

Günter Sielaff

Parteisekretär
im VEB Zementwerke Karsdorf